

AKTUELLE MELDUNGEN

Wings of Hope muss Zentrum in Bagdad mit sofortiger Wirkung schließen, um irakische Mitarbeiter zu schützen

München, 12. Dezember 2005 – Die Stiftung Wings of Hope mit Sitz in München schließt mit sofortiger Wirkung das Therapiezentrum in Bagdad, um die irakischen Mitarbeiter der Stiftung vor Terror und Gewalt zu schützen. Damit verlieren rund 150 vom Krieg traumatisierte Kinder eine „Insel des Friedens“ inmitten einer Stadt, in der an vielen Stellen Chaos und Gewalt regieren.

Wings of Hope arbeitet an einer tragfähigen Lösung, um zumindest den am härtesten betroffenen Kindern eine Notversorgung in Bagdad bieten zu können. Der Hauptsitz der Stiftung wird in den kurdischen Norden des Iraks verlegt. Dort wird ein weiteres Zentrum aufgebaut. Ein „Jugendnetzwerk“ besteht bereits.

Thomas Prieto Peral zur Entscheidung des Stiftungsvorstandes: „Seit dem Besuch unseres Projektleiters Peter Klentzan im vergangenen Juli hat sich die Situation in Bagdad dramatisch verschärft. Unsere irakischen Mitarbeiter haben die letzten Wochen in ständiger Lebensgefahr gearbeitet, um den schwer traumatisierten Kindern eine Therapie zu ermöglichen. Aber wir können nicht weiter täglich Menschenleben riskieren. Eine Notversorgung ist gewährleistet, allerdings können wir aus Sicherheitsgründen derzeit keine genaueren Angaben dazu machen.“

Der ehemalige Generalkonsul für Bosnien-Herzegovina in München wird neuer Leiter des Projektes „Hilfe zur Selbsthilfe“

München, 12. Dezember 2005 – Vladimir Jeric wird neuer Leiter des Projektes „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Bosnien-Herzegowina für Wings of Hope. Der 59 jährige gebürtige Bosnier lebt seit 2001 in München und war von 2002 bis Ende November dieses Jahres General-Konsul seines Heimatlandes.

Der ehemalige Archivar, Kommunalpolitiker und Betreuer der Bürgerkriegsflüchtlinge könnte nun seinen Ruhestand genießen. Doch die Situation der Jugendlichen in seiner Heimat lässt den umtriebigen Diplomat nicht ruhen. Mit dem Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ will die Stiftung Wings of Hope in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung GmbH und der Louis Leitz Stiftung im nächsten Jahr in Bosnien und Herzegovina mehr als 20 Lehrlinge ausbilden. Vladimir Jeric wird von München aus und vor Ort bosnische Unternehmen und ausländische Investoren überzeugen, zusätzliche Lehrstellen zu schaffen.

Peter Klentzan, Projektleiter Wings of Hope: „Die Kinder des Balkankrieges sind inzwischen junge Erwachsene, die eine Lebensperspektive brauchen. Die Jugendarbeitslosigkeit in Bosnien liegt bei etwa 60 %. Wenn es nicht gelingt für diese Generation eine tragfähige Perspektive zu schaffen, bleibt Bosnien-Herzegovina auf lange Sicht ein Pulverfass.“

Wir möchten Ihnen jenseits von politischen Lippenbekenntnissen die katastrophale Situation der Kinder und Jugendlichen im Irak, aber auch in Bosnien 10 Jahre nach dem Abkommen von Dayton, nahe bringen, und laden Sie ein zu einem Pressegespräch, am:

14. Dezember 2005, um 11.00 bis ca. 12.30 Uhr

in den PresseClub München

Marienplatz 22

80331 München

Programm:

- Vorstellung der Arbeit der Stiftung in Bosnien und im Irak durch Peter Klentzan, Projektmanager Wings of Hope. Er ist selbst regelmäßig in den Projekten vor Ort.
- Wir berichten anhand konkreter Einzelschicksale aus der Lebenswirklichkeit der Kinder in den verschiedenen Projekten und stellen Ihnen Foto und Filmmaterial zur Verfügung.
- Vorstellung von Vladimir Jeric, Generalkonsul Bosnien-Herzegovina a.D., dem neuen Koordinator der Stiftung Wings of Hope für das Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Bosnien-Herzegovina.

Wo soll es Hoffnung geben auf ein Leben ohne die Alpträume des Krieges?

Wings of Hope ist als eine der ersten Organisationen 1994 in das ehemalige Kriegsgebiet aufgebrochen, um den vom Krieg traumatisierten Kindern zu helfen. Ohne therapeutische Hilfe leiden Kinder ein Leben lang an ihrer durch Gewalt verletzen Seele: Kleinste Auslöser – manchmal genügt schon ein Geräusch – sorgen dafür, dass in den Köpfen der Kinder der einmal selbst erlebte Horror immer wieder als Film abläuft. Dabei empfinden Traumapatienten diese „Flashbacks“ mit genau den gleichen Emotionen wie die real erlebte Situation.

Wings of Hope hilft:

Durch qualifizierte Therapie in einem der Wings of Hope Zentren mit psychosozialer Eingliederungshilfe für Flüchtlinge. Durch Gruppentherapie in Schulen, durch die Mobilisierung kreativer und sportlicher Fähigkeiten, durch die Förderung lokaler Jugendprojekte. Mit multiethnischen und interreligiösen Friedenscamps für Kinder und Jugendliche leistet Wings of Hope einen langfristigen Beitrag zum Aufbau tragfähige Zivilgesellschaften in Bosnien und dem Irak.

Pressekontakt & Anfragen:

Imke Mentzendorff
Stiftung Wings of Hope
Projektbüro
Bergmannstraße 46
80339 München

E-Mail imke.mentzendorff@wings-of-hope.de
Tel.: 089/ 50 80 88 - 51
Fax: 089/ 50 80 88 - 55
www.wings-of-hope.de